Information der Stadtgemeinde Melk – amtliche Mitteilung – Postentgelt bar bezahlt

STADT MELK #7
AUGUST 2006

Melk rundum schön

Die Aktion Dorferneuerung ist Bürgermeister Widrich ein wichtiges Anliegen. Nach dem erfolgreichen Einstieg von Winden und Neuwinden ist diese Aktion auch für weitere Katastralgemeinden beabsichtigt.

In der aktuellen Ausgabe unserer Gemeindezeitung wollen wir drei der insgesamt zehn Katastralgemeinden vor dem Focus der Dorferneuerung etwas genauer beleuchten. Wir berichten in einer Sonderreportage über Ideen, Visionen und konkrete Projekte in Spielberg, Pielach und Pielachberg.

EDITORIAL

Liebe Melkerinnen, liebe Melker!

Schon seit der ersten Ausgabe der Gemeindezeitung »Stadt Melk« haben wir auf geschlechtsneutrale Bezeichnungen bzw. die Ansprache beider Geschlechter geachtet. Nun ist es amtlich: Melk beteiligt sich am Gleichstellungs- und Frauenförderprogramm des Landes Niederösterreich und wird in Zukunft noch mehr auf Chancengleichheit von Mann und Frau achten. Schön zu wissen, dass Gleichstellung in Melk groß geschrieben wird.

Sehr beliebt in unserer Stadt ist die Stadtbücherei. Im abgelaufenen Jahr konnte sie ihr bisher bestes Jahresergebnis erzielen: der Medienbestand von insgesamt 8.235 Exemplaren konnte 750 Benutzer zu fast 23.000 Entlehnungen verführen!

Außerdem wird der Hochwasserschutz weiter vorangetrieben, Melk erhielt den Anerkennungspreis als »Gemeinde der Generationen« und am Wachauring findet Anfang September der EVN-Cup statt.

Sie sehen – es tut sich was!
Viel Spaß in Melk wünscht,

Ihre »Stadt Melk«-Redaktion

Dorferneuerung in Spielberg, Pielach und Pielachberg

»Das Ziel der Dorferneuerung ist die Verbesserung der Lebensqualität im Dorf sowie die Übernahme von Eigenverantwortung der Bürger für ihren Lebensraum. Soziale, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Aspekte eines Dorfes werden beleuchtet!«, erklärt Irene Kerschbaumer von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.

Notwendigkeit besteht

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Informationsblattes »Der Spielberg-Pielacher« angekündigt, hat sich in den drei betroffenen Orten in den letzten Jahren einiges verändert. »Zum Beispiel wurden in Pielachberg (neben dem Fußballplatz) zahlreiche Wohnblöcke errichtet. Derzeit wird gerade an einer Wohnhausanlage im Ortszentrum von Pielach gebaut (ehemaliges Gasthaus Kern). Zahlreiche Jungfamilien haben sich in Spielberg, Pielach und Pielachberg angesiedelt, dies bedeutet Veränderungen an der Infrastruktur und an der Verkehrssicherheit für unsere Kinder.«, berichtet Markus Ledl von der Dorfgemeinschaft.

Deine Mitgestaltung ist gefragt

Am **Freitag, 15. September 2006,** findet das erste Dorfgespräch moderiert von der NÖ Dorferneuerung im Sport- und Kulturhaus in Pielachberg statt.

Einladung zum Dorfgespräch mit Bürgerbeteiligung
Freitag 15. September 2006,
Beginn 19:30 Uhr, Sport- und Kulturhaus in Pielachberg (Kellergeschoss)

»In Summe sind mindestens drei Dorfgespräche unter Mitgestaltung der NÖ Dorferneuerung geplant. Das Wichtigste ist allerdings die aktive Mitwirkung und Mitsprache der Bewohner. Ziel dieser Gespräche ist die Erstellung eines Leitbildes für die aktive Umsetzungsphase!«, erklärt Ledl. Diesem Leitbild, das konkrete Projekte enthält, soll der Gemeinderat zustimmen und um Aufnahme der Orte in die NÖ Dorferneuerung ansuchen.

Nicht ganz unnütz

Bis zu 40% der Projektkosten können gefördert werden. Dieser Aspekt macht eine Umsetzung von diversen notwendigen Projekten realistischer. Einiges wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Melk bereits von der Dorfgemeinschaft besprochen. Besonders wichtig für die Dorfgemeinschaft war und ist, dass die Gemeindevertretung Interesse an der Umsetzung von Projekten hat. Das Interesse geht von Eigenleistungen z.B. des städtischen Bauamtes, des Bauhofes, der Wasserwerke usw. bis hin zur Teilfinanzierung von Projekten über die Gemeindekassa.

»Ich bin sehr froh, dass in allen diesen Belangen großes Interesse seitens der zuständigen politischen Gremien besteht!«, freut sich Ledl.

Konkrete Ideen gibt es bereits

Natürlich gibt es bereits einige Projektideen, welche auch schon im Vorfeld auf ihre Umsetzbarkeit geprüft wurden. In erster Linie steht die Verkehrssicherheit für unsere Kinder und die Mobilität der Bevölkerung im Vordergrund. •

Ortsteil – Spielberg:

Neue Bushaltestelle
Ab September 2006 soll der Linienbus der Firma Kerschner auch im »Alten Mühlenweg« eine Haltestelle finden. Zahlreiche Schulkinder aus der Sonnenwegsiedlung können so wesentlich einfacher ihren Schulweg zurücklegen. Derzeit wird gerade der Standort für die Bushaltestelle festgelegt und der Kreuzungsbereich mit der Spielbergerstraße so umgebaut, dass ein Linienbus problemlos durchfahren kann. »Wir von der Dorfgemeinschaft werden das Buswartehäuschen bauen. Natürlich rechnen wir mit Unterstützung des Bauhofes bei Grab- und Transportarbeiten!«, so Markus Ledl.

Fußweg in die Sonnenwegsiedlung
Neben der Liegenschaft Hubmaier in Spielberg ist ein Fußweg von der Spielbergerstraße direkt zum Sonnenweg geplant. Die Dorfgemeinschaft soll bei der Planung aktiv eingebunden werden, wobei der Fußweg den Schulkindern einen sicheren Weg zur neuen Bushaltestelle ermöglichen wird.

Sicherheit Bushaltestelle in der Pielacherstraße
Nach ersten Gesprächen mit einem Verkehrssachverständigen wäre es sinnvoll, die Ortstafel Spielberg (Beginn des Ortsgebietes) weiter in Richtung Pielach zu verlegen. Somit würde der Ortsgebietsbeginn nicht mit dem Standort der Bushaltestelle zusammenfallen. Weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel Bodenmarkierungen sollen, die Sicherheit für die Schulkinder zusätzlich erhöhen.

Ortsteil – Pielachberg:

Neugestaltung Kreuzungsbereich beim Sportplatz
Durch weitere Aufschließungen von Baugründen in Pielachberg wird die Wohnungsdichte in diesem Gebiet in den nächsten Jahren erhöht. Es ist daher erforderlich, einen sicheren Kreuzungsbereich mit Gehsteiganbindung bis zum Kindergarten III, bis zur Feuerwehrhausausfahrt und bis zum öffentlichen Kinderspielplatz (kleine Au) zu erreichen. Weiters soll in diesem Bereich die Bushaltestelle verkehrssicher verlegt werden. Hierbei ist ebenfalls die Errichtung eines Buswartehäuschens von Seiten der Dorfgemeinschaft geplant.

Laut ersten Gesprächen mit einem Verkehrssachverständigen wäre hier ein »Mini-Kreisverkehr« sinnvoll.

Planung – Wohnstraße ins neue Siedlungsgebiet
Hinter den derzeitigen Wohnhäusern (Pielachberg 63) werden zahlreiche Baugründe aufgeschlossen. Zur Anbindung dieser Baugründe wird eine Gemeindestraße errichtet. Die Dorfgemeinschaft soll in die Planung dieser Wohnstraße aktiv eingebunden werden um eine entsprechende Wohnqualität zu sichern.

Öffentlicher Spielplatz – Neugestaltung
Der Spielplatz in Pielachberg neben dem Sport- und Kulturhaus wird sehr gut angenommen. Hier ist eine Umgestaltung unter Einbindung der bestehenden Spielgeräte geplant. Der Rad- und Fußweg soll seitlich am Spielplatz vorbeiführen um eine durchgehende sichere Grünfläche zu erreichen. Weiters soll das Durchfahren von motorisierten Zweirädern verhindert werden.

Ortsteil – Pielach:

Bushaltestelle bei der Wohnhausanlage
Gerade wird an einer neuen Wohnhausanlage im Zentrum von Pielach (ehemaliges Gasthaus Kern) gebaut. Hier soll eine sichere und neue Bushaltestelle für den Linienbus der Firma Kerschner errichtet werden.

Verlegung der Bushaltestelle am »Sauzipf«
Die derzeit bestehende Bushaltestelle im Kreuzungsbereich (Richtung Ursprung) soll verlegt werden. Nach einem Gespräch mit dem Verkehrssachverständigen wäre eine Verlegung auf der Landesstraße in Richtung Albrechtsberg zwischen den beiden Aufschließungsstraßen der so genannten »Fuchsgründe« sinnvoll. Auf beiden Seiten der Landesstraße soll aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen ein Gehsteig entstehen.

Fazit, man sollte nicht vergessen, dass bereits seit einigen Jahren in den Ortsteilen Spielberg, Pielach und Pielachberg aktive Dorferneuerung gelebt wird. Zahlreiche Kleindenkmäler, wie zum Beispiel die Kapelle und das Johannesmarterl in Pielach, das Kriegerdenkmal, der Glockenturm und das Marterl in der Spielbergerstraße im Ortsteil Spielberg wurden renoviert. Die Umsetzung war nur durch zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden und durch die Abhaltung von Dorffesten möglich. Auf die Möglichkeit der Unterstützung durch die NÖ Dorferneuerung hat man vergessen. Daher sollte man diese Möglichkeit ins aktive Dorfleben möglichst rasch einbinden. •

SENIOREN

Melk: senioren-freundliche Gemeinde

Die Stadtgemeinde Melk erhielt beim vom NÖ Hilfswerk ausgeschriebenen Wettbewerb »Gemeinde der Generationen« den Anerkennungspreis.

Bei der Preisübergabe im »Kloster Und«:
Ernst Strasser, Präsident des NÖ Hilfswerks, Gemeinderätin Frieda Brandl, NÖN-Chefredakteur Martin Gebhart, Sozialausschuss-Vorsitzende GR Julika Lackinger und Landesrätin Johanna Mikl-Leitner. •

FRAGE & ANTWORT

Echo aus dem Rathaus

In einem Informationsblatt der SPÖ Melk ist die Anschuldigung aufgetaucht, dass Bürgermeister Thomas Widrich Arbeitsbehelfe aus der Gemeindekasse bezahlt. Ist daran etwas Wahres dran? Die »Stadt Melk«-Redaktion hat nachgefragt.

Bürgermeister Widrich:
»In der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2005 wurde durch den Gemeinderat der Ankauf einer Staffelei für einen behinderten kunstschaffenden Melker Bürger beschlossen. Die Gesamtkosten von knapp € 31.560,– wurden durch diesen Beschluss seitens der Gemeinde Melk mit einem Betrag von € 2.239,27 unterstützt. •

EUROPA

Foto: ZVG

Klartext Europa

Rot-Weiß-Rotes Europa

Die EU-Ratspräsidentschaft als Erfolg

Österreichs Halbjahr im Chefsessel Europas ist vorüber - und wir haben die sechs Monate gut genutzt. Nach jahrelangen Krisen begannen die EU-Mitgliedsländer unter österreichischer Führung wieder mit konstruktiver Arbeit in guter Atmosphäre. Und die Ergebnisse können sich auch durchaus sehen lassen.

Das nützt auch unserem Land in der europäischen Gemeinschaft. Wir haben uns als verlässlicher Partner, als harter Arbeiter und als ehrlicher Vermittler in der EU bewiesen. Für das Engagement der österreichischen Bundesregierung unter Bundeskanzler Schüssel gab es viel Lob von allen Seiten. So wurde zum Beispiel die Dienstleistungsrichtlinie, einst heiß umstritten, von uns Österreichern zu einem guten Ende gebracht. Die EU hat endlich auch ein Budget für die nächsten sieben Jahre - ein Erfolg Österreichs, an dem zuvor Luxemburg und Großbritannien gescheitert sind.

Auch der EU-Verfassungsprozess wurde vorangetrieben. Noch gibt es zwar keine endgültige Lösung, aber das konnte auch niemand ernsthaft erwarten. Es herrscht aber wieder Gleichklang im europäischen Konzert: Viele Misstöne sind verstummt, die gemeinsame Arbeit steht im Vordergrund. Alles in allem war diese Ratspräsidentschaft ein europäischer Erfolg, auf den wir zu Recht stolz sein dürfen. •

HOCHWASSERSCHUTZ

Melk auf gutem Kurs

Detailstudie wurde in Auftrag gegeben, Landes– und Bundesförderung gesichert

Melk ist in Punkto Hochwasserschutz auf gutem Kurs. Wenn der Kurs weiterhin so gehalten wird, gehört Melk zu einer der ersten Gemeinden der Region, die den Hochwasserschutz in Angriff nehmen.

Bürgermeister Thomas Widrich: «Die Absicherung gegen Hochwasser hat in unserer Gemeinde hohe Priorität; dennoch werden wir als Teil des Weltkulturerbes Wachau und Top-Fremdenverkehrsregion auf eine harmonische Eingliederung ins Landschaftsbild achten.«

Um den Ablauf der Fremdenverkehrssaison nicht zu beeinträchtigen, sollen die Hauptbauarbeiten überwiegend im Winterhalbjahr abgewickelt werden.

Widrich reduziert Gemeindeanteil
Das Land Niederösterreich wollte ursprünglich gemeinsam mit der Bundesregierung 80 Prozent der Kosten übernehmen – aufgrund intensiver Verhandlungen des Melker Bürgermeisters konnte der Gemeindeanteil jedoch von 20 auf 10 Prozent reduziert werden. Die Fertigstellung ist für 2009 geplant.

»Die Detailstudie sollte Ende des Jahres fertig sein. Danach werden den MelkerInnen in einer Infoveranstaltung Details des Projektes erklärt«, so Vizebürgermeister Johann Wieder. •

EVENT

EVN-CUP 2006

Von 1. bis 3. September findet im ÖAMTC Fahrsicherheitszentrum der EVN-CUP unter dem Motto »Mobilität der Zukunft« statt. Die Stadt Melk- Redaktion sprach mit Richard Wagner, Organisator des EVN-Cups.

Stadt Melk-Redaktion: Sehr geehrter Herr Wagner, Sie organisieren seit 15 Jahren den EVN-CUP. Wie hat sich diese Veranstaltung entwickelt?

Richard Wagner: Als die EVN 1991 zur Förderung alternativer Antriebe den EVN-CUP ins Leben gerufen hat, war er eine Veranstaltung für engagierte Bastler, die sich mit großem Einsatz ihre eigenen umweltfreundlichen »fliegenden Kisten« konstruiert haben. Es war sehr schön zu sehen, wieviel Herzblut da investiert worden ist. Damals hatten wir den Eindruck, dass die Automobilindustrie ein geringes Interesse an alternativ betriebenen Fahrzeugen hat. Heute ist das ganz anders: Am EVN-CUP präsentieren die großen europäischen Automobilkonzerne ihre neuesten innovativen Entwicklungen. Das freut mich sehr, weil ich glaube, dass es der EVN gemäß ihrem Kompetenzanspruch »Energie vernünftig nutzen« gelungen ist, hier meinungsbildend zu wirken.

Das zweite Jahr gastiert der EVN-CUP in Melk. Sind Sie zufrieden mit diesem Veranstaltungsort?

Richard Wagner: Melk ist ein idealer Veranstaltungsort, weil sich hier moderne Technik ideal mit Kultur, Tradition und perfekter Kulinarik verbinden lässt. Wir freuen uns sehr, hier in Melk, meiner Heimatstadt, seit zwei Jahren ein gutes Zuhause gefunden zu haben. Der EVN-CUP war von Beginn an als Wanderveranstaltung angelegt und soll das auch in Zukunft sein. Auch wenn wir 2007 eventuell eine andere Lokation wählen, werden wir sicher wieder zurückkommen. Denn es gibt in Niederösterreich nicht viele Orte, die so perfekte Veranstaltungsbedingungen wie der Wachauring bieten. •

STADTBÜCHEREI MELK

Lesen macht Spaß!

Im abgelaufenen Jahr konnte die Stadtbücherei Melk ihr bisher bestes Jahresergebnis erzielen: mit einem Medienbestand von 8.235 Exemplaren konnten 22.980 Entlehnungen erzielt werden. Bibliotheksleiterin Erika Lessmann: «Lesen fördert die Sprachentwicklung von Kindern und beflügelt die Phantasie von Jung & Alt. Die Stadtbücherei nimmt ihren Bildungsauftrag sehr ernst, will aber gleichzeitig unterhalten und Freude machen!« Alle sechs Wochen veranstaltet die engagierte Bibliothekarin einen Lesekreis, der nächste Termin ist am 14. September um 19 Uhr.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei Melk:
Dienstag: 15 – 18 Uhr
Donnerstag: 10 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr
Freitag: 15 – 19 Uhr

Babenbergerstraße 4
3390 Melk
(02752) 544 341
stadtbuecherei@stadt-melk.at •

GESUNDHEIT

Diabetes NO(E) – Sagen Sie »Nein« zu Ihrem Diabetesrisiko

Fit und gesund gegen Diabetes

Die »Volkskrankheit« Diabetes zählt zu den dringlichsten Problemen der europäischen Gesundheitspolitik. Allein 22,5 Millionen Europäer sind zuckerkrank, 85 bis 95 Prozent davon leiden an Typ-2-Diabetes.

Diese sog. »Altersdiabetes« wird häufig zu spät diagnostiziert, was zu ernsthaften Komplikationen wie Herzinfarkt, Nierenversagen, Amputation oder Erblindung führen kann. Zudem steigt die Zahl der Neuerkrankungen rasant – bis 2010, so schätzen Experten, um bis zu 100 Prozent.

Dabei könnte in jedem zweiten Fall Diabetes **durch ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung** verhindert werden. Wie Risikopatienten zu einem gesünderen Lebensstil bewegt werden können, untersucht die Donau-Universität Krems aktuell im Rahmen eines groß angelegten EU- Forschungsprojekts.

Alle Niederösterreicher im Alter zwischen 45 und 74 Jahren können kostenlos an dem Gesundheitsprogramm teilnehmen, das in den Regionen Amstetten, Gmünd, Krems, Melk und Tulln durchgeführt wird.

Anhand des beiliegenden Fragebogens, der auch online ausgefüllt oder an der Donau-Universität Krems angefordert werden kann, filtert ein erfahrenes Team aus Ärzten, Sport- und Ernährungswissenschaftlern mehr als 2.000 Hochrisikopatienten heraus und begleitet sie über drei Jahre hinweg. Ziel ist es, das Erkrankungsrisiko und die Vorbeugung im frühen Stadium näher zu beleuchten. •

Termin in Melk:
Mittwoch, 9. August, 19 Uhr im Stadtsaal Melk
Weitere Informationen, Termine für Veranstaltungen etc. entnehmen Sie der Homepage www.diabetes-noe.at.

UMWELT

Ihr Umweltgemeinderat empfiehlt:

Die Umwelt sauber zu halten sollte unser ureigenstes Anliegen sein. Es wird immer wieder versucht durch verschiedenste Aktionen das Umweltbewusstsein zu fördern. Manchmal ist es aber notwendig, einige Probleme hervorzukehren und in Erinnerung zu rufen.

Eines dieser Probleme ist unter anderem die Entsorgung von Hygieneartikel. Für die Kläranlage muss die Stadt Melk jährlich große Summen aufwenden, um die Entsorgung der unverrottbaren Schwebeteile zu gewährleisten. Sind früher die Faultürme alle fünf bis zehn Jahre gereinigt worden, hat sich dieses Intervall in letzter Zeit auf ein Jahr verringert. Jeder, der diese Restbestände der Faultürme jemals gerochen hat, wird mich verstehen, dass das keine angenehme Tätigkeit ist und neben hohen Entsorgungskosten vermehrte technische Wartungsarbeiten verursacht.

Für höhere Effizienz wurde technisches Gerät (feinere Siebe) mit hohem Kostenaufwand angeschafft. Besonders wirksam wäre die Mitwirkung der Bevölkerung, wenn die Trennverordnung eingehalten wird.

Melk beherbergt hauptsächlich in den Sommermonaten eine große Anzahl an Gästen, auch hier sollte von den Eigentümern der Betriebe Bewusstseinsarbeit geleistet werden.

Denken Sie daran, dass nicht alles, was in die Klomuschel »passt« auch in dieser entsorgt werden kann!

Für Hygieneartikel und Hygienepapier gibt es Entsorgungssäckchen und diese gehören in den Restmüll –

meint Ihr Umweltgemeinderat
Reg.Rat Helmut Grünberger •

Wachaubad Melk

Der Schwimmkurs im Wachaubad war ein voller Erfolg. Die neu angeschafften Schwimmhilfen halfen den Kids ganz einfach und dabei sicher Schwimmen zu lernen. »Der zweite Teil unseres Schwimmkurses im August ist bereits ausgebucht! Aufgrund der Nachfrage und des tollen Ergebnisses werden wir die Schwimmkurse sicher auch im nächsten Jahr anbieten«, so der zuständige Stadtrat Emmerich Weiderbauer. •

SERVICE

Hund & Katz

Da immer wieder Fragen im Zusammenhang mit der Haltung von Tieren auftreten, hat sich die Stadtgemeinde Melk bei Herrn Amtstierarzt Dr. Helmut Herndl über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen informiert:

Mitführen und Verwahren von Hunden (NÖ Polizeistrafgesetz)

* Wer einen Hund hält oder in Obsorge nimmt, muss die dafür erforderliche Eignung aufweisen und hat das Tier in einer Weise zu führen oder zu verwahren, dass Menschen und Tiere nicht gefährdet oder unzumutbar belästigt werden können.

* Hunde dürfen ohne Aufsicht nur auf Grundstücken oder sonstigen Objekten verwahrt werden, deren Einfriedungen so hergestellt und instand gehalten sind, dass die Tiere das Grundstück aus eigenem Antrieb nicht verlassen können.

* An öffentlichen Orten im Ortsbereich, das ist ein baulich oder funktional zusammenhängender Teil eines Siedlungsgebietes, sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern müssen Hunde an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden.

* Hunde, die als gefährlich amtsbekannt sind, sind an den genannten Orten sowie in Hundeauslaufzonen immer mit Maulkorb und Leine zu führen.«

Für private Katzenhalter (Tierschutzgesetz bzw. Tierhaltungsverordnung des Bundes)

1. Jedes weibliche und jedes männliche Tier, das 8 Monate oder älter ist und Freigang hat, muss kastriert werden, wobei der Ausdruck »kastriert« sich sowohl auf männliche wie auch auf weibliche Katzen bezieht.
   Landwirte sind nicht verpflichtet ihre Katzen kastrieren zu lassen.
2. Alle jungen Tiere sollen mit Erreichen des Alters von 8 Monaten kastriert werden.
3. Ältere Tiere sollen umgehend kastriert werden.
4. Ausgenommen davon sind nur Katzenzüchter. Die Voraussetzungen dafür sind aber zumindest, dass das Tier einer bestimmten Katzenrasse angehört, einen Stammbaum (Pedigree) besitzt, dass mit dem Tier Ausstellungen besucht werden und dass man bei der BH als Züchter gemeldet ist.
5. Reine Wohnungskatzen werden ohnehin aus Verhaltensgründen in hohem Prozentsatz auf Wunsch des Tierbesitzers kastriert. •

WAS? Sie wollen immer auf dem letzten Stand sein, wenn es um Dinge geht, die in Melk passieren? Dann schauen Sie einmal auf unsere Website. Unter **www.stadt-melk.at** bzw. **www.melk.gv.at** finden Sie laufend Aktuelles und Neuigkeiten rund um unser Melk.

RADVERLEIH

ZweiRad
– FreiRad für alle Wege!

Gratis-Fahrräder zum Ausborgen

Die Stadtgemeinde Melk hat mit dem Umweltschutzverein «Bürger und Umwelt« einen Vertrag über die Teilnahme am NÖ Radverleih Zweirad Freirad abgeschlossen. Stadtamtsdirektor Klaus Weinfurter: »Wir haben seit Anfang August fünf Fahrräder zum Gratis-Verleih an Gemeindebürger und Gemeindegäste zur Verfügung. Der Verleih findet im Tourismusbüro statt.«

Öffnungszeiten 2006 Tourismusbüro :

Juli/August		
Montag – Samstag	9 – 19 Uhr	
Sonntag	10 – 12	17 – 19 Uhr
September		
Montag – Freitag	9 – 12 14 – 18 Uhr	
Samstag, Sonntag	10 – 12 und 16 – 18 Uhr	
Oktober		
Montag – Freitag	9 – 12 und 14 – 17 Uhr	
Samstag 10 – 12 Uhr •		

IMPRESSUM

Information gemäß § 38
Absatz 5 NÖ Gemeindeordnung
Medieninhaber, für den Inhalt verantwortlich:
Stadtgemeinde Melk
Redaktion: **Sabine Mlcoch,** sam@sterngasse.at
Grafik-Design: **büro sterngasse***
*designstudio
sterngasse 19, 3390 melk,
t.: (02752) 536 84,
bureau@sterngasse.at
www.sterngasse.at
Fotos: **Paul Plutsch,** T: (0676) 625 1 625
Druck: **gugler GmbH**
Auf der Schön 2, 3390 Melk
T.: (02752) 500 50-0, F.: -7200
www.gugler.at

Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens. gugler print & media, Melk; UWZ 609